



**FLVW**  
Fußball- und Leichtathletik-Verband  
Westfalen e.V.

**SportCentrum  
Kaiserau**

FLVW - Jakob-Koenen-Straße 2 - 59174 Kamen

An alle Vereine im FLVW  
über das DFBnet E-Postfach

**Abteilung:**

FLVW Anti-Doping Beauftragter

Norbert Schlepp  
Rosenweg 6  
32457 Porta Westfalica

E-Mail: [n.schlepp@t-online.de](mailto:n.schlepp@t-online.de)

**Web:**

[www.flvw.de](http://www.flvw.de)  
[www.sportcentrumkaiserau.de](http://www.sportcentrumkaiserau.de)

Dienstag, 20. Juli 2021

**Anti-Doping-Information**

Geheimsache Doping – Schuldig

Liebe Freundinnen und Freunde des sauberen Sports,

vor einigen Tagen hat die ARD eine investigative Dokumentation über mögliche Dopingmethoden ausgestrahlt. Der Beitrag trägt den Titel:

Geheimsache Doping – Schuldig.  
Wie Sportler ungewollt zu Dopern werden können

Er beleuchtet bisher unbekannte Möglichkeiten, Sportlerinnen und Sportler mit Dopingmitteln durch einen bloßen Hautkontakt zu kontaminieren. Auch wenn der Beitrag dabei keine Beweise liefert, dass es solche Übertragungen in der Praxis tatsächlich schon gegeben hat, erachte ich den Inhalt als ausgesprochen sehenswert. Sie können ihn in der Mediathek der ARD noch bis ins nächste Jahr hinein abrufen.

Nach Aussage des Beitrags ist es möglich, eine Sportlerin oder einen Sportler bewusst und gewollt und in geradezu heimtückischer Weise zu kontaminieren. Geringe Mengen Salbe und ein flüchtiger Hautkontakt – z. B. durch einen Handschlag, durch einen Griff an den Arm, eine Berührung am Nacken oder auch eine kurze Umarmung – können dabei ausreichen, Stoffe unbemerkt von einem auf den anderen Körper zu übertragen. Die Folgen für ein eventuelles Opfer können ein positiver Dopingtest und die damit einhergehenden Strafen sein.

Welche Lehren sollten wir aus diesen neuen Möglichkeiten ziehen? Müssen Sportlerinnen und Sportler ihren Alltag verändern? Sollten sie in der Sportstätte jeglichen Kontakt zu anderen Mitmenschen abbrechen und sich isolieren? Dürfen sie Freundinnen und Freunde nicht mehr mit einem Handschlag begrüßen, niemanden mehr umarmen, niemanden mehr in ihre Nähe lassen?

Ich empfehle das nicht!

Bank: Sparkasse UnnaKamen  
IBAN: DE51 4435 0060 0005 0034 21  
BIC: WELADED1UNN

Bank: Volksbank Kamen-Werne eG  
IBAN: DE65 4436 1342 5012 2225 00  
BIC: GENODEM1KWK

Vereinsregister 10075  
Amtsgericht Hamm  
USt-IdNr. DE125215040



**FLVW**  
Fußball- und Leichtathletik-Verband  
Westfalen e.V.

SportCentrum  
**Kaiserau**

Sport lebt gerade auch von der Gemeinschaft. Jede Sportveranstaltung ist eine Gemeinschaftsveranstaltung. Das gilt für Mitglieder von Mannschaftssportarten sowie für Individualsportlerinnen und -sportler gleichermaßen. Erst der Blick auf die Leistung anderer übt einen Reiz für die eigenen Leistung aus, ist dafür eine Motivation. Sport lebt vom Miteinander und den damit einhergehenden sozialen Kontakt.

Daran sollten auch die neuen Kontaminierungsmöglichkeiten, die im ARD-Beitrag dargestellt werden, nichts ändern. Lassen Sie sich ihre Freude am Sport dadurch nicht nehmen. Behalten Sie den Kontakt mit anderen (im Rahmen der Corona-Schutzvorschriften) bei. Gewiss, der Fernseh-Beitrag lehrt uns, dass Kontakte nun neue Risiken bergen können, vor allem für Sportlerinnen und Sportler im Profibereich. Eine absolute Sicherheit, kein Opfer dieser Methode und so heimlich mit Dopingmitteln infiziert zu werden, gibt es nicht. Zu einer solchen Tat gehört allerdings viel kriminelle Energie. Denn natürlich steckt dahinter eine strafbare Handlung. Auf Straftäter zu treffen, auf jemanden zu treffen, der einem etwas Böses will, ist allerdings allgemeines Lebensrisiko und somit nichts spezifisch Sportliches. Sie sollten deshalb nicht gleich den Sport oder den Kontakt zu anderen Sportlerinnen und Sportlern einstellen.

Dennoch sollten wir die Botschaft des ARD-Beitrags ernst nehmen. Um nicht zum Opfer einer solchen Straftat zu werden, ist vor allem eines wichtig: Vertrauen. Sollten sich in ihrem Umfeld Menschen aufhalten, denen sie tatsächlich eine solche Straftat zutrauen, ist Vorsicht geboten. Das dürfte in aller Regel aber nur in seltenen Ausnahmen der Fall sein. Wenn es aber konkrete Anhaltspunkte zum Misstrauen gibt, sollten Sie zu diesen Menschen Abstand halten, sie nicht in Ihre Nähe lassen. Bei allen anderen aber sollten Sie ihre gewohnten Umgangsformen weiterhin pflegen und sich nicht isolieren.

Ich drücke Ihnen die Daumen, dass Sie von solchen Anschlägen verschont bleiben und wünsche weiterhin viel Freude bei der gemeinsamen Ausübung Ihres sauberen Sports.

Sportliche Grüße

Norbert Schlepp  
Anti-Doping-Beauftragter